

Das Leben ist voller Vorurteile. Meist entstehen sie aus Halbwahrheiten oder sind bereits seit Generationen verankert. Eine in der Gesellschaft weit verbreitete Angst, ist die vor Veränderung sowie Unbekanntem und das damit im Zusammenhang stehende Misstrauen gegenüber Fremden.

Um mit Befangenheiten wie diesen - insbesondere beim Thema Flüchtlinge - aufzuräumen, haben vier junge Syrer gemeinsam mit einem Schauspieler des Meininger Theaters das Stück **„Jasmin, der aus dem Orient kommt“** erarbeitet. In diesem erzählen sie ihre eigene Geschichte und werfen einen sehr persönlichen Blick auf den Krieg in ihrem Heimatland und die Flüchtlingsdebatte in Europa.

Da unsere Lehrer uns immer wieder dazu anhalten, Dinge zu hinterfragen und niemals nur eine Perspektive zu beleuchten, luden wir die Gruppe zu einer Vorstellung in unserem Lehrrestaurant ein. Während des 80-minütigen Stückes hatten nun also rund 150 Schüler des Beruflichen Gymnasiums die Gelegenheit, die eigenen Vorurteile zu überdenken, die Schicksale verschiedener Menschen in dramatischer Form aufgearbeitet auf sich wirken zu lassen und so einen neuen Standpunkt zum Thema Flüchtlingskrise zu entwickeln bzw. ihren bisherigen Standpunkt zu festigen.

Im Anschluss an das Stück bekamen wir die Gelegenheit persönliche Fragen an die Darsteller und den Regisseur loszuwerden und uns über die behandelten Inhalte auszutauschen. Laura Dolling, die momentan die 13. Klasse besucht, äußerte sich sehr positiv über die Vorstellung: „Das Theaterstück war sehr interessant gestaltet, auch weil man statt der altbekannten Medien-Version, persönliche Schicksale betrachtete. Neben der schauspielerischen und sprachlichen Leistung der Darsteller, hat mich vor allem ihre Positivität beeindruckt. Sie saßen vor uns und hatten ein Lächeln im Gesicht, obwohl ihnen so viel Schreckliches widerfahren ist.“

Insgesamt wurde das Projekt mit großem Interesse angenommen, weshalb wir nur hoffen, dass die Kunst auch weiterhin ernstgenommen wird – auch wenn wir ein beruflich orientiertes Gymnasium sind.

Kunst bringt Menschen ins Gespräch – Und nur wenn wir uns unterhalten, können wir Vorurteile überwinden sowie uns selbst eine Meinung bilden.

Seline Seidler